



Maria Himmelfahrt

# WOCHEN INFO

Sonntag 4.11.12 – 11.11.12

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

## Maria Himmelfahrt

So, 4.11. 8.30  
10.00

Messe

17.30 Rosenkranz  
18.00 Abendmesse

Mo, 5.11. 19.00 Glaubensgespräch

Di, 6.11. 18.30

Mi, 7.11. 9.00

Do, 8.11.

Fr, 9.11. 16.00

Sa, 10.11. 14.00 Taufe: Leon Horacek  
18.00

So, 11.11. 8.30 Messe

Dank an W. Schubert für  
langjährige Mesnertätigkeit  
Festkaffee

10.00

18.00 Abendmesse

31. W. i. Jahreskr.: 1. Lg: Dtn 6, 2-6 2.Lg: Hebr 7,23-28 Evg: Mk 12, 28b-34

## Maria Rast

Familienmesse  
Sammlung:  
Darlehensrückzahlg. Dachsan.  
Pfarrkaffee

Legio Mariä  
Mütterrunde

EKO - Vorbereitung  
Herbstarbeiten  
Rosenkranz

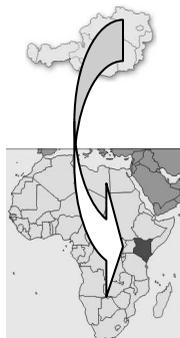
Messe

## Gottes- und Nächstenliebe

Wovon sprechen wir, wenn wir von Gottesliebe sprechen? Liebe, wie sie die Bibel versteht, ist ein Einsatz für, ein Anhängen an jemanden. Es hat mit Treue zu tun. Mit Hingabe. Im Neuen Testament ist die Liebe eine Gabe des Heiligen Geistes. Liebe ist zwar auch ein Gefühl, eine Emotion, doch diese äußert sich in einem unbedingten ja zu dem/der Geliebten. Wie also sprechen wir unser Ja zu Gott? Wie bekunden wir ihm unsere Treue und Zuneigung? Die Botschaft Jesu - und der neutestamentlichen Autoren – legt allen Nachdruck darauf, dass wir Gott lieben, indem wir unsere Nächsten, unsere Brüder und Schwestern, lieben. Antoine de Exupery sagt, dass Liebe nicht darin besteht, einander anzuschauen, sondern gemeinsam in die gleiche Richtung zu schauen. So wird auch jeder, der versucht, dem Blick Gottes auf die Menschen zu folgen, inniger in der Liebe Gottes stehen als jemand, der ständig Gott anschauen will. Jesus sagt, dass wir in jedem unserer Brüder und Schwestern ihm selbst Gutes tun (oder es unterlassen).

Zur Liebe gehört, so meint die große Philosophin Hannah Arendt, das Erwählt Sein, das Herausgehoben-Werden aus der Masse. Die Gewissheit, ganz persönlich gemeint zu sein. Das ist für die christliche Liebe eine große Herausforderung: jeden Menschen so zu lieben, dass er sich auch erwählt weiß. Dass er/sie sich nicht als eine Hülle, hinter der wir Gott lieben, fühlt, sondern als ganz spezieller, unverwechselbarer Mensch sich bejaht und geliebt weiß. Dazu fällt mir als Beispiel seltsamer Blüte der Gottesliebe in der Nächstenliebe die Geschichte von einer sehr frommen Klosterschwester ein, von der mir erzählt wurde, dass ihre Gemeinschaft sehr gastfreundlich, überaus hilfsbereit und sozial engagiert war: Ein den Nonnen bekannter Bettler kam eines Tages wieder mal ins Kloster. Ziemlich zerlumpt und dreckstarrend. Die Nonne bereitet ihm ein Fußbad und sagt dabei in etwa: „Ach Herr Jesus, wie du heute wieder aussiehst...“ Bei aller frommen Liebe zu Gott wird hier wohl der Mensch, der unverwechselbare, unvergleichliche Mensch übersprungen. Er kann sich, ganz wie das Hannah Arendt vermutet, nicht selbst geliebt wissen. Es wird in ihm ein anderer als er selbst geliebt. Das hat wohl Jesus nicht gemeint, wenn er sich als in jedem Menschen als der Geliebte nennt. Diese Spannung, den konkreten Menschen zu erwählen, ihn zu lieben, und sich dabei bewusst zu sein, dass Gott selbst sich in dieser Liebe geliebt erfährt, ist die spirituell-praktische Herausforderung christlicher Gottes- und Nächstenliebe.

### Auf nach Olokirikirai!



Fr. Barabara sendet an unsere Pfarren „schöne Grüße aus Kenia“ und schreibt „An Euch denke ich immer wieder und ich bete auch für euch gerne“

Weiters bedankt sich Barabara für die langjährige Unterstützung und besonders auch für die Übernahme der Patenschaften für „seine“ Schulkinder aus armen Familien.

**„Der gute Mann denkt an sich selbst zuletzt!“** sagt ein Dichterwort. Und so ist fast unbemerkt geblieben, dass **Barabara** im Dezember sein **25-jähriges Priesterjubiläum** feiert.

Wer immer kann, ist herzlich zu der **Feier am 2.12. in Olokirikirai** und allenfalls auch in Barabaras Heimatpfarre **in Tansania am 12.12.12.** eingeladen.

Der Hin- und Rückflug nach/von Nairobi kostet ab € 600 und dauert (mit 1x Umsteigen) ab 10 Stunden. Eine Buchung gibt es bereits: **Julia Franzen (Tel: 0676 / 38 705 31)** fliegt am 28.11. und könnte erforderlichenfalls beraten oder koordinieren.

**Julia Franzen nimmt auch gerne Post für Barabara und die Patenkinder mit.** Bitte bis Montag 24.11. in der Pfarrkanzlei abgeben